

Tolle Stimmung beim 2. schwul-lesbischen Fest

Straßenfest der SLIMK war voller Erfolg / Travestie-Künstler begeisterten ihr Publikum / Scheffler legte Kranz für Nazi-Opfer nieder

ISERLOHN. (rat) Ausgelassene Party-Stimmung herrschte am Freitagabend am Poth, als sich das 2. schwul-lesbische Straßenfest dem Ende neigte. Der Beginn des Festes am Mittag war aber noch von Ruhe und Betroffenheit geprägt.

Vize-Bürgermeister Michael Scheffler, der das Straßenfest

vor noch wenigen Besuchern eröffnete, wies vor allem auf die AIDS-Problematik hin und mahnte zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Risiken. Desweiteren führte er die fortschrittlichen Gesetzesänderungen an, die die rot-grüne Bundesregierung für Homosexuelle durchgebracht habe. Trotz der Homo-Ehe sei man aber noch lange nicht am Ziel. Er lobte in diesem Zusammenhang die Schwul-Lesbi-

sche Initiative MK (SLIMK), die mit ihrem Fest unter dem Motto „Andersrum ist nicht verkehrt“ ein Zeichen gegen Diskriminierung und soziale Ausgrenzung setze.

Anschließend legte er zusammen mit Wiebke Burchard, dem Chef-Organisator von SLIMK, einen Kranz am Mahnmal der Opfer des Zweiten Weltkrieges nieder. Wiebke Burchard erinnerte daran, dass auch viele Homosexuelle

unter dem Nazi-Regime ermordet wurden. So etwas dürfe nie wieder geschehen.

So richtig voll wurde es am Poth erst am Nachmittag, als das Bühnenprogramm richtig mitriss. Erster Höhepunkt war Tina Turner alias Günther Holzapfel, der das Publikum zum ersten Mal zum Kochen brachte. Bei dem Sänger Stephan Runge, Schöpfer der Kölner Schwulen-Hymne „Der geilste Arsch der Welt“ vermischte sich so langsam die Grenzen zwischen Bühne und Publikum. Ein etwa achtjähriger Junge wurde zu einer flotten Break-Dance-Einlage auf die Bühne geholt und drei mutige „Mädels“ boten sich als Hintergrund-Chor an. Geplant waren diese Einlagen nicht, kamen aber prima an.

Über den ganzen Tag verteilt waren es weit mehr als die etwa 1000 Besucher, die schon das 1. Straßenfest vor einem Jahr zu einem Erfolg gemacht hatten. Bis zum bitteren Ende feierten dann noch etwa 300 Leute vor der Bühne ein rauschendes Fest mit verschiedenen Travestie-Künstlern. Auch Tina Turner trat noch einmal auf und musste fünf Zugaben geben. Diejenigen, die dann immer noch nicht genug hatten, trafen sich in der U-Bahn und feierten dort weiter.

Wiebke Burchard war begeistert - nicht nur von der tollen Stimmung vor der Bühne, sondern auch von der Offen-

heit der Iserlohner, die sein Straßenfest zu einem „ganz normalen“ Familienfest gemacht hatten. Auch die vielen Organisationen, die sich am Poth mit Ständen präsentiert

hatten, freuten sich über die nette Atmosphäre in Iserlohn. Nach so einem Erfolg freuen sich die Organisatoren schon auf das dritte schwul-lesbische Straßenfest im nächsten Jahr.



Auch diese beiden Damen amüsierten sich bei den Darbietungen auf der Bühne prächtig. Etwa 300 Besucher feierten am Abend bis zum letzten Ton ein rauschendes Fest. Fotos: May



Der Kölner Sänger Stephan Runge (re.) bekam tatkräftige Unterstützung aus dem Publikum.